

Lese-/ Rechtschreibförderung: Tipps für Eltern

Was können Sie als Eltern tun?

- Bestärken Sie Ihr Kind. Auch kleinste Fortschritte sind Fortschritte.
- Seien Sie geduldig, erwarten Sie bei einer manifesten LRS keine Wunder.
- Setzen Sie Ihrem Kind realistische Ziele.
- Achten Sie auf mehrkanaliges Lernen (Hören, Schreiben, Sehen, Fühlen), gerade bei der "Schwerstarbeit" Vokabellernen.
- Üben Sie Lernstrategien konsequent ein.
- Üben Sie auch zu Hause die 100 häufigsten Fehlerwörter (Karteikarten!), die Ihren Kindern von den Deutschlehrern in Klasse 5 diktiert werden.
- Üben Sie Fehlerwörter in kleinen Einheiten fünf- oder sechsmal pro Woche, dafür aber jeweils nur etwa zehn Minuten.
- Üben Sie Fehlerwörter schriftlich. Die Korrektur sollte Ihr Kind nach und nach selbständig übernehmen.
- Lesen Sie Ihrem Kind vor.
- Lassen Sie Ihr Kind lesen, was es möchte. Falls es möchte.

In den Fremdsprachen: elektronischer Vokabeltrainer (Aussprache!), vertonte Schülerbuchtexte auf CD, Vokabel-Karteikasten

Nicht zielführend ist dagegen das Schreiben von Diktaten oder das Anstreichen von Fehlern in Hausaufgaben ihres Kindes. Auch stundenlanges Rechtschreibtraining bringt nichts – außer Frust.

Wo können Sie Unterstützung bekommen?

Am Buigen-Gymnasium helfen Herr Moser (LRS-Förderung) und Frau Wagels (Beratungslehrerin). Ferner gibt es die Schulpsychologische Beratungsstelle in Aalen (SPBS) sowie das Beratungszentrum Lesen und Schreiben an der SPBS (Frau Barth, Fachberaterin für LRS).

Externe Hilfe kann man bekommen beim Landesverband Legasthenie Baden-Württemberg e.V. oder bei städtischen/ kirchlichen psychologischen Beratungsstellen.

Beratungsdienste im medizinischen Bereich: SPZ (Sozialpädiatrische Zentren), Kinder- und Jugendpsychiater, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten.

Medizinische Hilfsdienste: Orthoptisten, Logopäden, Ergotherapeuten, Pädaudiologen.

Externe Förderangebote: LRS-Institute, Lerntherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten.

Zusammenstellung: Alexander Moser und Anne Wagels